



# Wusst Ihr noch? 2016

JAHRESBERICHT DER GRUPPE GILCHING / SEKTION MÜNCHEN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



## **Impressum:**

### **Wisst Ihr noch?**

Jahresbericht der Gruppe Gilching der Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.

<http://davgilching.de/>

### **Herausgeber:**

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.

Bayerstraße 21, 80335 München

Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99

[service@alpenverein-muenchen.de](mailto:service@alpenverein-muenchen.de)

### **Redaktion (verantwortlich):**

Klaus Keller

Hochleiten 1, 82229 Seefeld

Tel. 01852/98 01 60

[kuskeller@t-online.de](mailto:kuskeller@t-online.de)

### **Gruppenleitung:**

Barbara Hartmann

Lindenweg 3, 82205 Gilching

Tel. 08105/22974

### **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Gerold Brodmann, Barbara und Thomas Hartmann, Armin Lau, Sigi Neumann, Erich Rummerstorfer, Dieter Sandler, Inge Schober, Martina (Nina) Toltschiner, Dr. Karl Heinz Vatterott

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektion München gestattet. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Auflage: 75

### **Erscheinungsweise:**

Einmal jährlich. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Gruppe Gilching und der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Inhaltsverzeichnis

## Jahresberichte

Bericht der Gruppenleiterin .....	4
Beitrag der Gruppenleiterin zur 10-Jahresfeier des Kletterzentrums Gilchings.....	6
Neuer Internetauftritt der Gruppe Gilching.....	9
Bericht des Tourenwarts.....	11

## Beiträge von Gruppenmitgliedern

Lanzarote mit dem Mountainbike.....	14
Nagelfluhkette und Hörnertour.....	20
Glückliche Tage im Rofan.....	24
Urlaubstour Verwall-Silvretta.....	29
10 Jahre DAV-Kletterzentrum München-West in Gilching.....	37

# Jahresberichte

---

## Bericht der Gruppenleiterin

Liebe Gruppenmitglieder.

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und es liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Die Feier zu 10 Jahre Kletterhalle hat uns gefordert und unser Programm sorgte für viel Abwechslung.

Die Mitgliederzahl liegt bei ca. 640 Mitgliedern. Davon sind 513 Erwachsene und 127 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Von den Erwachsenen haben aktuell ca. 160 ein Touren Abo. Dies ist fast ein Drittel und liegt sicher mit an unserem attraktiven Tourenprogramm.

Die Gruppenabende finden weiter jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat statt. Sie werden im Programm entsprechend angekündigt und werden eher sparsam angenommen. Sehr gut besucht werden die Abende wenn Bilder angekündigt sind.

Neu wird sein, dass wir uns einen neuen Treffpunkt suchen müssen. Ab Mitte 2017 wird der Seminarraum zum Boulderraum umgebaut.

Nachdem Anfang 2016 der neue Internetauftritt der Sektion online ging, waren wir anschließend damit beschäftigt die Gruppenfunktionen zu testen, die die Sektion entwickeln ließ. Für euch sind es hauptsächlich die Programmfunktionen. Wir werden in Zukunft unser Programm über die zentrale Homepage abwickeln. Ab dem Programm des dritten Quartals 2017 werden alle Anmeldungen über die neue Gruppenhomepage laufen. Unsere alte Seite wird zu dem Zeitpunkt in Ruhestand geschickt. Einen kleine Anleitung gibt es in einem eigenen Artikel.

Also ab dem Programm des 3. Quartals gibt es nur noch:

[www.davplus.de/gruppe-gilching](http://www.davplus.de/gruppe-gilching)

Unser Grillfest fand wieder im Garten der Familie Zimmer statt. Das Wetter war gut, wenn auch nicht sehr warm. Aber dank den großen Zelten, die Alfons aufgestellt hatte, war es ein gelungenes Fest. Danke Alfons und Gabi für die Organisation.

Die Renovierungsarbeiten an der Kapelle wurden ab dem Frühsommer durchgeführt. Die Nächte sollten nicht mehr so kalt sein und es sollte ein paar Tage trockenes Wetter haben. Dies war letztes Jahr nicht so einfach. Aber wir haben es geschafft und die Kapelle steht jetzt wieder schön anzusehen auf dem Fahnenbergkopf.

Zur Bergmesse trafen wir uns dann an unserer Kapelle. Die Messe hielt wieder Herr Pfarrer Ulrich Kampe und wurde vom Blasorchester Gilching musikalisch begleitet. Das Wetter war gut. Nicht sehr warm, aber sonnig und windstill. Es war für alle ein gelungener Tag um das Bergjahr Revue passieren zu lassen und sich an viele unfallfreie Touren zu erinnern.

Vielen Dank an dieser Stelle an Gertrud und Go für die feierliche Gestaltung der Messe und die Pflege der Kapelle. Leider hat der ökumenische Gottesdienst dieses Jahr nicht wie geplant stattgefunden. Es gab Terminüberschneidungen. Wir versuchen es nochmal den Ev. Pfarrer von Gilching-Weßling Constantin Greim einzuladen.

Ein Großereignis 2016 war die 10 Jahr Feier der Kletterhalle. Es war ein gelungener Tag mit vielen Aktionen der Sektion und einem Infostand der Gruppe. Auch das Schnupperklettern wurde von uns betreut. Ausführliches gibt es in einem eigenen Bericht.

Bei den Vorträgen im Rahmen der „Alpinen Highlights“ der Sektion hatten wir wieder 3 interessante Themen ausgesucht.

Der erst Vortrag entführte uns in die Tauern. Mit Wolfgang Rosenwirth ging es über „**Unser Tauernweg – von Sand in Taufers nach Schladming**“.

Beim zweiten Vortrag ging es wieder in die Allgäuer und Lechtaler Berge. Jürgen Schafroth zeigte uns den Kletterfilm "**LUFT UNTER DEN SOHLEN**" und den Skitourenfilm "**EIN TAG DREI JAHRESZEITEN**". Als Zugabe waren wir dann noch in Griechenland an den Meteoraklöstern zum Klettern und Wandern.

Beim dritten Vortrag ging Michael Pröttel mit uns über die "**HIMMELSLEITERN step by step**"

Unsere Adventsfeier fand auch dieses Jahr im Vitusstüberl des Gasthofes Widmann statt. Resi hat mich wieder bei der Organisation unterstützt. Hans Hartmann und Franz Grimmel hatten uns dieses Jahr auf die Adventszeit eingestimmt. Unterstützt wurden sie von den Hüller Sängerinnen. Klaus las zwischen durch kleine Geschichten vor. Zusammen haben sie einen stimmungsvollen Abend gestaltet.

Bei der Jugendgruppe in Gilching hat sich was getan. Die Grizzly's wurden aufgelöst. Die Altersstruktur war so, dass viele in die Jungmannschaft gewechselt sind und man sich zu einem Neustart entschlossen hat. Im Oktober 2016 hat Michi Holzer zusammen mit 3 weiteren Jugendleitern die „**Wolpertinger**“ gegründet. Alle näheren Informationen unter:

[www.davplus.de/jugend-wolpertinger](http://www.davplus.de/jugend-wolpertinger)

Das „Wißt Ihr Noch?“ wird auch dieses Mal nicht versendet. Wir lassen das Heft nur noch in geringer Anzahl drucken. Diese Exemplare werden bei der Mitgliederversammlung oder an den Gruppenabenden verteilt. Alle anderen können sich das Heft von unserer Homepage herunterladen oder online lesen. Dies werden wir auch dieses Jahr so beibehalten. Wer ein gedrucktes Exemplar zugesendet haben möchte, kann dies bei mir anfordern.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Gruppenleitung, den Tourenleitern/innen, Betreuern/innen und Helfern/innen die unser großes Programmangebot und Veranstaltungen erst möglich machten und freue mich auf ein neues ereignisreiches Jahr mit der Gruppe Gilching.

Gilching im Februar 2017

*Barbara Hartmann*

## Die Gruppe Gilching bei der 10-Jahresfeier des Kletterzentrums

Wie die Zeit vergeht. Wir waren doch erst bei der Eröffnung unserer Kletterhalle. Aber stimmt, es gab auch schon eine 5-Jahresfeier.

Die Organisation der Feier lag in der Hand der Sektion München, die Eigentümer der Halle ist. Die Gruppe Gilching organisierte für sich einen Infostand und war für das Schnupperklettern verantwortlich.

Um die Gruppe entsprechend zu präsentieren, wurde ein Flyer gestaltet und ein Roll-Up angeschafft. Die erste Seite des Flyers und das Roll-Up haben das gleiche Design. Nach ersten Entwürfen von Armin Lau und Dieter Sandler, wurde dann eine professionelle Werbeagentur beauftragt. Das Design kam hauptsächlich von den Profis. Die Inhalte und Bilder sind von uns.

Außerdem hatte Klaus Fotos für eine Präsentation am Bildschirm zusammengestellt. Ein Querschnitt durch unsere Aktivitäten. Bernhard und Holger haben Filme von verschiedenen Touren herausgesucht. Die Filme und Bilder liefen jeweils auf 2 großen Monitoren.



Nach vielem Organisatorischem und dem Suchen der Aktiven für das Sichern beim Schnupperklettern und für den Infostand, ging es morgens um 10.00 Uhr los.

Thomas war für die Sicherheit beim Schnupperklettern verantwortlich. Es waren 3 Fixseile eingerichtet, so dass immer parallel geklettert werden konnte.



Der Infostand war von unseren Tourenleitern und Familiengruppenleitern besetzt und es gab viele Fragen zu beantworten.





Das Schnupperklettern und die Besetzung unseres Standes waren bis 15.00 Uhr geplant. Anschließend folgten die offiziellen Reden und ein Kletter-Wettbewerb. Unser Bürgermeister und der 2. Landrat sprachen ein Grußwort und Günther Mansdorfer unser 1. Vorstand hielt die Festrede.

Die 10-Jahresfeier war sehr gut besucht und hat hoffentlich neue Interessenten angesprochen. Die Gruppenleitung bedankt sich bei allen, die aktiv zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

*Barbara Hartmann*

## Neuer Internetauftritt der Gruppe Gilching

Wie im Bericht der Gruppenleitung schon angekündigt, werden wir ab dem 1. Juli 2017 unseren Internetauftritt der Gruppe Gilching in den Ruhestand schicken. Er ist schon arg in die Jahre gekommen und wir hätten einen großen Aufwand an Zeit und Geld investieren müssen um wieder auf einem aktuellen Stand der Technik zu sein. Da die Sektion mit der neuen Homepage fast alle Funktionen zur Verfügung stellt, brauchen wir uns nicht mehr um die Infrastruktur zu kümmern. Wir sind jetzt nur noch für die Inhalte verantwortlich.

Ab dem Programm des dritten Quartals 2017 können Veranstaltungen der Gruppe Gilching nur noch über den neuen Internetauftritt gebucht werden.

Die Gruppe Gilching ist dann nur noch über den Sektionsauftritt unter:

[www.davplus.de/gruppe-gilching](http://www.davplus.de/gruppe-gilching)

zu erreichen.

Um eine Veranstaltung zu buchen, braucht ihr ein Login das ihr unter „Mein DAV“ anlegen könnt. Dazu braucht ihr nur eure Mitgliedsnummer und persönliche Angaben. Ihr könnt dort alles verwalten was mit eurer Mitgliedschaft zu tun hat.

Jeder aus einer Familie kann mit seiner Mitgliedsnummer ein eigenes Login anlegen. Es können aber auch alle Familienmitglieder über ein Login angemeldet und verwaltet werden, einzeln oder alle auf einmal.

Für Rundmails der Tourenleiter und Newsletter müsst ihr unter „Meine Mitgliedschaft“ → „Adresse“ eine E-Mail-Adresse eingetragen haben.

Es wird sicher die eine oder andere Frage auftauchen, aber gemeinsam werden wir das sicher lösen können.

Viel Spaß beim Ausprobieren

*Barbara Hartmann*

## Bericht des Tourenwarts

Liebe Bergfreunde,

Das letzte Jahr schien uns das Wetter nicht wohlgesonnen zu sein. Es sind jede Menge Touren ausgefallen.

Der Winter begann erst spät und überzeugte nicht gerade durch Schneemenge. Die Lawinengefahr war deshalb auch über den ganzen Winter durch ein Altschneedeckenproblem gekennzeichnet, was Schitouren, vor allem am Alpenhauptkamm, gefährlich machte.

Bei den Sommerunternehmungen waren vor allem die schwierigeren Disziplinen, wie Klettersteige und Hochtouren von der schlechten Wettersituation betroffen, dies zeigt auch die Statistik.

Wie die Jahre zuvor, konnten wir wieder auf ein unfallfreies Jahr zurückblicken. Dazu gehört sicherlich das Quäntchen Glück, aber auch die umsichtige Durchführung der Touren durch unsere Betreuer/innen und Tourenleiter/innen.

Dafür möchte ich mich bei allen für Ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Hierzu gehört nicht nur, dass Sie für die Gruppe Touren leiten. Nach der Ausbildung sind regelmäßig Pflichtfortbildungen zu besuchen. Dazu kommen noch Weiterbildungen (Erste Hilfe, Krisenmanagement, usw.), an denen freiwillig teilgenommen wird

Für unser Tourenprogramm 2016 standen als Betreuer/innen und Tourenleiter/innen zur Verfügung:

Alfons Zimmer, Anita Zeller, Armin Lau, Barbara Hartmann, Bernhard Richter, Birgit von Ellerts, Christoph Schrall, Francois de Keersmaecker, Dieter Sandler, Eva Schrom, Gerd Merkl, Gerold Brodmann, Go Brügelmann, Günter Steudel, Holger Herrmann, Karoline Beck, Klaus Keller, Ludwig Forster, Matthias Häfner, Monika Zschaeck, Patrik Runeberg, Petra und Hubert Diener, Simone Bauer, Sigi Neumann, Susanne Brückner, Toni Fischer, Willy Geißler

Des Weiteren bedanke ich mich bei allen, die bei der Organisation des Tourenbetriebs mitgeholfen haben.

Sigi Neumann, der die Zusammenstellung des Programms durchführt, Holger Herrmann, der unsere Folder erstellt, Bernhard Richter, der das ganze Programm auf unserer hervorragenden Internetseite veröffentlicht und vor allem meiner Frau Barbara, die mich bei den ganzen administrativen Arbeiten unterstützt.

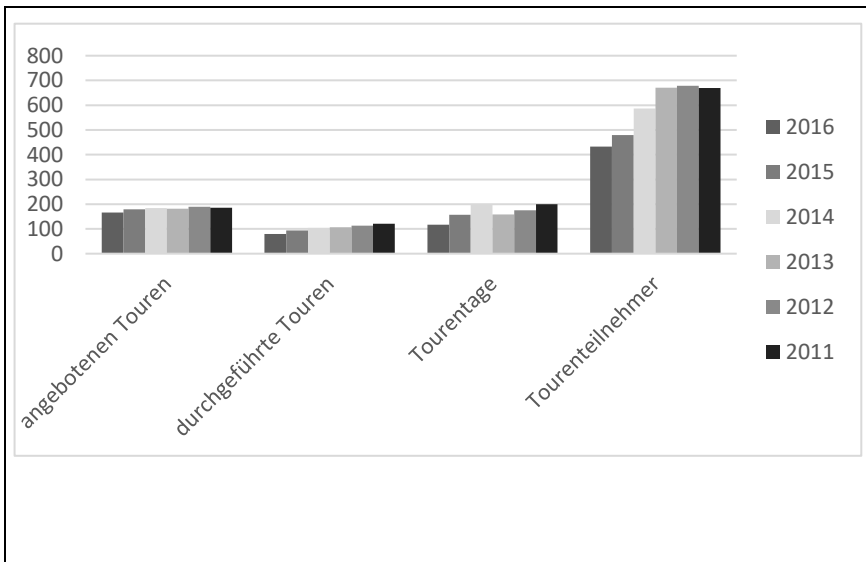
Alle 3 Monate versuchen wir ein ansprechendes Programm gemäß der Jahreszeit zusammenzustellen. Hier bemühen wir uns einen guten Mix an Unternehmungen anzubieten.

Wieder sollen Zahlen und Statistiken zu einer genaueren Betrachtung unseres Tourenbetriebs beitragen. Die Zahlen des Tourenbetriebs 2016 im Vergleich zu den Vorjahren (2015/2014/2013/ 2012/ 2011) weisen auf die anfangs erwähnte Wettersituation hin.

Insgesamt wurden 166 Veranstaltungen angeboten, davon wurden 79 durchgeführt.

Angebote Unternehmungen:	166 (179/184/182/189/185)
Durchgeführte Unternehmungen:	79 (94/104/107/113/121)
Anzahl Tourentage:	117 (157/197/158/175/200)
Anzahl Teilnehmer:	433(479/587/671/678/669)

[Gemeinschafts- bzw. Sonderveranstaltungen, wie Betreuertreffen, Bergmesse, Grillfest, Erste-Hilfe-Kurs, Adventsfeier sind wie üblich in der folgenden Alpin-Statistik nicht enthalten.]



Im Einzelnen kann man die Unternehmungen verschiedenen Kategorien zuordnen (in Klammer die Zahlen des Vorjahres 2015):

- einfache Skitouren S1	➔	10 Touren an 13 Tagen	(13/16)
- mittlere Skitouren S2	➔	5 Touren an 7 Tagen	(9/14)
- schwere Skitouren S3	➔	4 Touren an 5 Tagen	(0/0)
- Schneeschuhtouren SST	➔	0 Touren an 0 Tagen	(2/3)
- Skihochtouren SHT1/SHT2	➔	3 Touren an 6 Tagen	(0/0)
- Ski –Piste	➔	2 Touren an 5 Tagen	(3/6)
- Skilanglauf LL	➔	0 Touren an 0 Tagen	(2/8)
- Ausbildung Winter	➔	1 Kurse an 1 Tagen	(1/1)
- einfache Bergwanderungen W1	➔	24 Touren an 24 Tagen	(18/18)
-Bergwanderungen/-touren W2/W3	➔	17 Touren an 31 Tagen	(23/49)
- Klettersteige KST	➔	0 Touren an 0 Tagen	(2/4)
- Hochtouren HT1/HT2	➔	0 Touren an 0 Tagen	(2/3)
- Klettern K	➔	1 Touren an 1 Tagen	(2/2)
- Mountainbike-Touren MTB1/2	➔	1 Touren an 9 Tagen	(2/2)
- Radtouren R1/R2	➔	4 Touren an 4 Tagen	(5/13)
- Unternehmungen Kind & Kegel KuK	➔	6 Touren an 8 Tagen	(10/15)

Schließlich gilt mein Dank allen Gruppenmitgliedern und Tourenteilnehmern für das rege Interesse, und auch für die gelegentlich nötige Gelassenheit. Ohne Eure Bereitschaft zum Mitmachen gäbe es kein aktives Gruppenleben.

Freuen wir uns auf ein erlebnisreiches Bergjahr 2017. Dass uns das Wetter hold ist und dass wir auch im nächsten Jahr unsere Touren unfallfrei durchführen dürfen.

*Thomas Hartmann*

# Beiträge der Gruppenmitglieder

## Umrundung von Lanzarote mit dem Mountainbike vom 18.4. bis 22.4.2016

**Leiter:** Armin Lau

**Teilnehmer:** Adi Beck, Barbara Boos, Anna Fleischmann, Ilse Meserth

Am 17. April rollt unser TUI Flugzeug schon um 5:50 Uhr auf dem Runway zum Start nach Lanzarote und hebt als erstes Flugzeug an diesem Tag in München ab. Nachdem wir unsere Hotelzimmer in Puerto del Carmen bezogen haben und Barbara schon ein erstes Bad im Meer genommen hat, übernehmen wir von Justo von der Firma Vulcan Bike die Fully-Mountainbikes und drehen eine erste Runde entlang der Küste. Nach ein paar Justierungen von Sätteln und Dämpfern können wir am nächsten Tag zu unserer Umrundung der Insel Lanzarote starten, die wegen der Lava auch "Schwarze Perle" genannt wird. Uns erwarten in den nächsten 5 Tagen rund 250 km und etwa 4.000 Höhenmeter.



Strecke der MTB Runde auf Lanzarote und La Graciosa

## **1. Tag: Puerto del Carmen - Insel La Graciosa (64 km, 500 Hm)**

Nachdem wir unsere Koffer zum Transport zum nächsten Ziel an der Rezeption deponiert haben, geht's bei angenehmen 18 Grad entlang der Küste gen Norden. Wir passieren die Inselhauptstadt Arrecife und folgen weiter dem Küstenverlauf bis Costa Teguisse. Bald treffen wir auf die ersten schönen Trails, die sich durch schwarze Lava und gelben Sand schlängeln.

Nach einer Mittagspause in einer Bar in Guatiza, nehmen wir die letzten 20 Km unter die Räder. In den westlich von uns gelegenen Bergen türmen sich schon den ganzen Tag dunkle Wolken und je näher wir dem Fährhafen Orzola kommen, um so dunkler wird der Himmel. Wir wollen noch die stündlich verkehrende Fähre um 16 Uhr erwischen und verzichten darauf, uns die Regenjacken anzuziehen, obwohl es bereits zu tröpfeln beginnt. Die letzten paar Meter zu unserer Fähre bekommen wir dann doch noch eine kleine Dusche ab. Die kurze Überfahrt zur Insel La Graciosa ist etwas windig und wir bleiben besser unter Deck. Wir gehen im einzigen Ort "Caleta del Sebo" auf La Graciosa bei leichtem Regen an Land. Abgesehen von dem kleinen Schauer hat uns der sonst oft von Norden blasende Gegenwind verschont und ein insgesamt etwas kühler Tag geht zu Ende.

## **2. Tag: La Graciosa (30 km, 400 Hm)**

Die kleine Insel La Graciosa steht unter besonderem Naturschutz und darf nur auf den gekennzeichneten Wegen befahren werden. Ranger überwachen dies, wie wir später auch feststellen mussten. Die Insel hat nur etwa 700 Einwohner. Leider waren auch heute wieder viele Wolken unterwegs und ein paar kleine kurze Regenschauer überquerten die schöne Insel. Wir hatten zwar die Badesachen dabei und liefen auch diverse Badstrände an, aber die aufgewühlte See lud niemanden zum Baden ein. So blieb es beim Genießen der einsamen Insel auf teilweise schönen Wegen mit festen oder auch ganz lockerem weißem Sand und dem Bewundern der schönen Buchten mit den heranrollenden Wellen des Atlantiks.

Die Balkone unserer geräumigen Apartments mit Blick auf den Hafen konnten auch nicht so recht genutzt werden, da es insgesamt etwas kühl war. Dafür gab es wieder ein köstliches Abendessen in einem der wenigen in der Vorsaison geöffneten Lokale.

### 3. Tag: Orzola - Caleta de Famara (50 km, 1500 Hm)

Bei der dritten Etappe sind relativ viele Höhenmeter zu bewältigen und es geht hinauf bis in die höchsten Regionen der Insel. Daher nehmen wir bereits das erste Boot um 8 Uhr zurück nach Lanzarote und frühstücken in Orzola. Inzwischen ist das "schlechte" Wetter vorbei und die Temperaturen erreichen mittags wieder die angenehmen 20 - 25 Grad. Wir "arbeiten" uns zunächst hinauf zum Aussichtspunkt Mirador del Rio auf 470 m Höhe und haben von hier, sowie in dem nachfolgenden noch etwas höher liegenden Aussichtspunkt " El Gallo" fantastische Blicke auf die tief unter uns liegende Insel Graciosa.



Insel La Graciosa, Foto am Mirador del Rio

Danach geht's hinunter nach Haria, im Tal der 1000 Palmen, wo wir zum Mittagessen einkehren. Danach folgt ein längerer Anstieg auf einem Trail und dann weiter auf der asphaltierten Straße hinauf zum Gebirgszug "Risco de Famara" und seinem höchsten Punkt dem "Penas del Chache" (670 m). An einem weiteren Aussichtspunkt, dem "Ermita de las Nieves" können wir bereits unser nächstes, an der Küste liegende Ziel "Caleta de Famara" sehen. Aber zunächst geht's auf schönem Trail hinunter nach Teguisse, eine der ältesten Städte auf den Kanaren, die früher Inselhauptstadt war. Nach einer Kaffeepause und einer Rundfahrt durch die kleine Stadt mit der alten Kirche "Nuestra Senora de Guadalupe", die



an einem zentralen Platz mit Palmen, Lorbeerbäumen und einigen Araukarien (die sonst vorwiegend auf der Südhalbkugel in Chile, Argentinien und Brasilien zu finden) steht, geht's weiter bergab auf einfachen Wegen hinunter ans Meer. Das letzte Stück fahren wir parallel zur Küste vorbei an Sanddünen und können die heranrollenden Wellen bewundern. Die diversen Surfschulen im Ort zeugen von dem Sport der hier betrieben wird. In "Caleta de Famara" hat übrigens der bekannte Künstler Cesar Manrique seine Kindheit verbracht. Wir erkundigen uns nach einem Lokal zum Abendessen und genießen herrliche Fischgerichte und dazu passenden Wein.

#### **4. Tag: Caleta de Famara - Playa Blanca (65 km, 800 Hm)**

Am heutigen Tag steht eine relativ lange Etappe mit wenig Höhenmetern an, die aber nicht unterschätzt werden darf, da wir in den Nationalpark "Timanfaya" fahren und dort z. T. loses Vulkangestein auf den Wegen vorfinden, das, wenn man nicht schieben will, relativ kraftfordernd durchfahren werden muss. Aber zunächst geht es auf gut fahrbarem Sandweg am Meer entlang. Später geht dieser in einen anspruchsvollen Trail über, der an einer aussichtsreichen Klippe endet. Kurz danach erreichen wir das Ferienzentrum La Santa Sport, eine im Jahr 1983 erbaute riesige Hotelanlage. Dessen Eigner übernahmen im Jahr 1998 die Rechte an der Vermarktung des Ironmans von Lanzarote, der 1992 erstmals mit 148 Teilnehmern stattfand. Er zählt zu den ältesten Ironman Wettkämpfen auf europäischem Boden und hat inzwischen über 2.000 Teilnehmer.

Die 180 km lange Radstrecke des hier jährlich im Mai stattfindenden Ironman führt u. a. an den Orten La Santa und Famara, durch den Nationalpark Timanfaya sowie an dem Mirador del Rio vorbei und endet in Puerto del Carmen. Wir folgen weiter einem Weg an der Küste, um dann landeinwärts Richtung Tinajo und Mancha Blanca zu fahren. Hier sehen wir viele schwarze Felder mit leuchtend grünen zarten Pflanzen oder durch Steinmauern geschützte Weinreben.

Dann geht es hinein in einen Teil des Nationalparks Timanfaya, der ein wenig an die Aufnahmen vom Mond erinnert. Umgeben von erloschenen Vulkanen machen wir in der schwarzen, aus kleinen Steinen bestehenden Lava, unsere verdiente Mittagspause.



Mittagspause im Nationalpark Timanfaya, Im Hintergrund ein erloschener Vulkan

Wir verlassen den Nationalpark und kommen nach Garia und Uga, zwei bedeutende Orte für den Weinanbau Lanzarotes. In Uga fahren wir auf einem herrlich gewundenen Singletrail mitten durch die schwarze Lava um nach Yaiza zu kommen. Dort machen wir noch einen Kaffeestopp und füllen auch unsere Trinkvorräte auf. Nach einem letzten Anstieg hinauf nach "Las Brenas" geht es auf einem wunderschönen 5 km langen Singletrail hinunter ans Meer in die Stadt Playa Blanca. Das ehemalige kleine Fischerdorf stellt heute ein bedeutendes Tourismuszentrum mit vielen großen Hotel- und Appartementanlagen dar.

## 5. Tag: Playa Blanca - Puerto del Carmen (35 Km, 700 Hm)

Entgegen des ursprünglich durch das Ajaches Gebirge führenden Tracks, kann ich wegen zunehmender Beschwerden an meiner operierten Schulter, den ersten anspruchsvolleren Teil der Strecke nicht fahren. Daher fahren wir zum Pass beim Ort "Femes" auf der asphaltierten Straße und dann auf steilen Wegen, die bedeckt durch kleine Lavasteine ziemlich rutschig sind, hinunter ans Meer nach Playa Quemada. Dort treffen wir wieder auf den Track. Wir machen in dem wunderschön am Meer gelegenen Restaurant einen kurzen Stopp. Dann geht es immer am Meer entlang auf einfachen Schotterwegen zu unserem Ausgangspunkt der Tour nach Puerto del Carmen. Unterwegs machen wir an einer kleinen Bucht noch einen Badestopp und erreichen alle wohlbehalten und unfallfrei unseren Ausgangsort.



Die Teilnehmer von rechts beginnend: Adi, Barbara, Anna, Ilse und Armin

Wir geben am Nachmittag unsere Fahrräder zurück und nehmen das wohlverdiente Trikot von "Vulkan Bike" entgegen. Nach einer Empfehlung von Maxi, dem Gründer von Vulkan Bike, findet unsere Lanzarote-Umrandung mit dem Mountainbike einen würdigen Abschluss bei einem Abendessen in einem tollen Restaurant im alten Teil von Puerto del Carmen.

*Armin Lau*

## **Allgäu: Nagelfluhkette und Hörnertour**

### **Mittwoch 25.5. bis Donnerstag 26.5.**

**Leiterin:** Karoline Beck

**Teilnehmer:** Gabi Draxler, Martina Toltschiner, Inge Schober, Klaus Keller, Sigi Neumann

#### **1.Tag Nagelfluhkette – 1068 Hm, 12 km**

Nachdem dieses Jahr das Wetter über Pfingsten sehr kalt und regnerisch war, mit Schnee in den Hochlagen, ersetzte Karoline das Ziel Rofan kurzfristig mit den Allgäu-Touren – und wir hätten es wettermäßig nicht besser treffen können. Nach Dauerregen am Dienstag starteten wir am Mittwoch um 7 Uhr Richtung Allgäu. Je weiter wir nach Westen kamen, desto mehr rissen die Wolken auf und die Otto-Schwegler-Selbstversorgerhütte begrüßte uns im besten Sonnenschein. Nach Bezug unserer Zimmer brachen wir um kurz vor 10 Uhr zur Nagelfluhkette auf.

Unser meist südseitiger Weg führte uns zunächst durch Wald, dann auf einer recht langen Fahrstraße durch in den buntesten Farben blühende Wiesen bis zu



einem kleinen Sattel, über kleinere Schneefelder und Drahtseile und schließlich über eine lange „Feuerwehrleiter“ auf unseren ersten Gipfel, den Steineberg 1660 m. Klaus‘ neue Kamera war hiervon nicht begeistert und trennte sich von

ihm im freien Fall – uns nachfolgende Wanderer brachten sie dann auf dem Normalweg zum Gipfel. Gott sei Dank war sie noch intakt. Hier gab es Mittagspause und wir genossen den phänomenalen Ausblick auf den Alpenhauptkamm, dessen Gipfel sich nach dem vielen Regen in einer sehr klaren Fernsicht präsentierten.



Der Höhenweg zum zweiten Gipfel, dem Stuiben 1748m gestaltete sich sehr abwechslungsreich: Drahtseilpassagen wechselten sich ab mit Schneefeldern und eindrucksvollen Einblicken in die geologische Besonderheit der Nagelfluhkette: kleinere und größere Steine wie Mosaik in den Felswänden „eingelegt“.

Zum Abendessen reservierten wir in einem nahe gelegenen Restaurant, welches um halb sechs mit Terrasse brechend voll war - die benachbarte Buhlsalpe hatte Ruhetag. Die Gerichte waren alle recht gut, der Service allerdings weniger: ohne Nachtisch wurden wir als die letzten Gäste auf den Heimweg geschickt: vielleicht hatten sie tagsüber schon genug verdient? So ließen wir den Abend in gemütlicher Runde auf der Hütte ausklingen.

## **2.Tag Hörnertour – 1018Hm, 18 km**

Am heutigen Christi-Himmelfahrtstag standen drei Gipfel auf dem Programm, es sollten dann aber sogar vier werden. Von der Hütte starteten wir den Aufstieg wieder im Schatten des Waldes und erreichten bald die Wiesen mit tollen Blicken auf die Nagelfluhkette gegenüber, wo wir unsere erste Tour nochmals mit Blicken nachverfolgen konnten. Am ersten Gipfel, dem Ofterschwanger Horn, 1406m, verweilten wir nur kurz, da die Seilbahn ganz in der Nähe war und die Leute recht zahlreich. Auch dieser Höhenweg führte meist südseitig mit super Fernblicken auf die schneebedeckten Gipfel der Alpenhauptkette. Wegen des Feiertages und des Seilbahnzugangs war heute deutlich mehr los als gestern, was wir besonders an unserer Pause am Rigiswangerhorn, 1616m, merkten. Am Gipfel Nr.3, dem Weiherkopf, 1665m, machten wir nur einen kurzen Fotostopp. Die geplante Mittageinkehr in der Hütte Oberalpe mussten wir leider streichen, da wir die Abzweigung verpassten (die es lt. Aussagen von Einheimischen gar nicht mehr gibt). Stattdessen landeten wir auf einem sehr matschigen Anstieg mit uns



entgegenfließendem Schmelzwasser auf Gipfel Nr.4, dem Ochsenkopf, 1662 m, wo nochmals eine längere Pause fällig war.

Da es inzwischen mit 14 Uhr schon ziemlich spät war, musste ein möglichst ökonomischer Abstieg zur Hütte her, der sich in Gabis GPS fand: auf einem kaum begangenen steilen Viehpfad ohne Markierung, der über sehr weiche, grasbewachsene und im unteren Bereich teils nasse Wiesen führte, kamen wir sehr gelenkschonend und relativ schnell hinunter zur Forststraße. Ein Hoch auf die Routenfindungsqualitäten unserer Bergführer!

Zum Abschluss kehrten wir in der Buhls Alpe ein, wo wir bei Kuchen, Eisbecher bzw. Eiskaffee mitten im Obstgarten an einem großem Holztisch in der Sonne saßen, und den wunderbaren Tourentag ausklingen ließen. Vielen Dank an Karoline, dies war eine supertolle Tour, bei der alles passte!

*Inge Schober*



## Glückliche Tage im Rofan

### Wanderung im Rofangebirge vom 28. bis 29. Juni 2016

**Leiterin:** Karoline Beck

**Teilnehmer:** Klaus Keller, Martina Toltschiner, Dieter Beer mit Schorschli, Inge Schober, Sigi Neumann und Karl Heinz Vatterott

#### *Überblick:*

1. Fahrt nach Buchau, am Achensee kurz nach Erreichen des Ortes Eben/OT Buchau am Achensee nach links in die Straße Buchau abbiegen.
2. *Wanderung*
  - 2.1 mit Dieter gemäß der Beschilderung entlang des Dalfazer Wasserfalls zur Dalfazalm
  - 2.2 über das Steinerne Tor, den Streichkopf, den Dalfazer Wänden, der Rotspitze, danach Abholung durch Klaus von Dieter und gemeinsam zur Erfurter Hütte (Übernachtung)
  - 2.3 gemeinsam zur Grubascharte und zum Schafsteigsattel danach getrennte Wege
    - 2.3.1 Klaus mit Dieter und Sigi zur Erfurter Hütte
    - 2.3.2 Sagzahn, Vorderes Sonnwendjoch und Abstieg über Haidachstellwand zur Erfurter Hütte, Gemeinsamer Ausklang
  - 2.4 gemeinsame Fahrt mit der Rofanseilbahn nach Maurach zur Talstation
  - 2.5 Karoline per Anhalter nach Buchau, holte ihr Auto, danach Fahrt nach Gilching.

#### *Planung und Ausführung:*

Am Dienstag, dem 28. und Mittwoch, 29. Juni 2016 lag in den Tannheimer Bergen noch zu viel Schnee um die geplante W3-Zweitages-Tour durchzuführen. Deshalb verlegte Karoline die W3-Zweitagestour mit Ziel auf das Rofangebirge am Achensee. Wir starteten mit zwei PKW's um 7 Uhr am P+R Neugilching. Die PKW's parkten wir kostenlos links von der Straße am Weg zur Dalfazalm.



Entlang dem Dalfazer Wasserfall, an dem das kühle Nass 60m in die Tiefe stürzt, wird eine Gischt mit abertausenden in der Morgensonne sich spiegelnden, teilweise in verschiedenen Farben funkelnden Wassertröpfchen aufgewirbelt. Es folgt eine einladende Aussichtsplattform mit Liegen zum Verweilen an heißen Sommertagen. Vorbei geht es an dem wirklich schönen Almgelände der unbewirtschafteten Teisslalm. Wir stiegen unbeirrt, nur unsere Blicke schweifend lasend, ca. 700 Hm zur Dalfazalm auf. Hier ließen wir unsere Seele in der Morgensonne baumeln,



hatten einen grandiosen Ausblick auf den Achensee und das dahinterliegende Karwendelgebirge. Am gegenüberliegenden Ufer warten die von Karoline in 2017 in Aussicht gestellten Touren auf Seekar Spitze und Seekarkreuz oder die Montscheinspitze.

Dieter blieb zunächst mit seinem Begleiter Schorschi auf der Dalfazeralm. Schorschi ist Dieter's Hund, eine Mischung von Labrador und Dackel, also ein reinrassiger „Labrackel“.



Durch eine Hochebene wanderten wir auf dem Enzianweg gesäumt von wunderschönen, manchmal kissenartigen Blumen zum Steinernen Tor.



Weiter ging es über ein Geröllfeld auf den Streichkopf sowie über eine steile mit Seilen gesicherte Kletterpassage von der westlichen Seite teilweise über kleinere Schneefelder hinauf auf die Dalfazer Wände. An diesen führte uns der Weg entlang zum Dalfazerjoch über die Rotspitze hinab zum Durrakreuz mit seiner Weggabelung und zur Abholung von Schorschi mit seinem Herrchen. Anschließend führte uns der Höhenweg zurück zum Durrakreuz und zur Er-

furter Hütte.

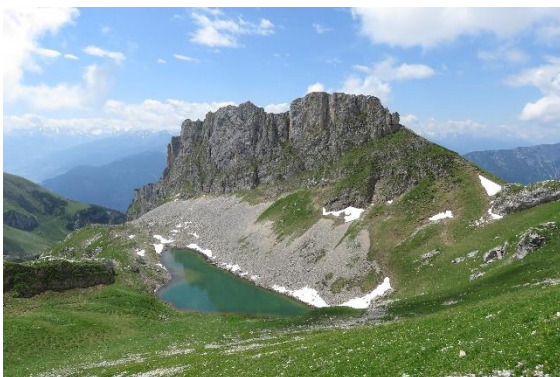
Von der Erfurter Hütte hatten wir eine herrliche Aussicht auf den Achensee bei einer bemerkenswerten Küche mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region.



Mit diesen Eindrücken erörterten wir unser Tageswerk und planten das nächste. Da Hunde keinen Zugang zur Hütte haben, übernachtete Dieter mit Schorschi im Almstüberl. Nach einem opulenten Frühstücksbuffet mit sogar frischen Erdbeeren setzten wir am zweiten Tag unsere Tour gemeinsam fort.

Entlang dem Adlerweg ließen wir die Grubalacke und den durch die ausschließlich von der Schneeschmelze gespeisten Grubasee rechts liegen.

Auf dem Schafsteigsattel legten wir eine gemeinsame Rast ein. Danach trennten sich unsere Wege. Klaus, Sigi und Dieter mit Schorschi begaben sich auf den Adlerweg zurück zur Erfurter Hütte. Für die anderen diente ein mit Drahtseilen gesicherter, so manchem von uns einiges abverlangender Klettersteig um auf den steilen Saggahn und weiter auf das Vordere Sonnenwendjoch zu gelangen. Es bot sich ein herrliches Bergpanorama. Es zogen dunkle Wolken eines Gewitters auf. Darum traten wir mit hohem Tempo fast rennend den Rückweg an. Vor einem möglichen Gewitter sollte der gesicherte Klettersteig mit einer Ausbildungseinheit durch Karoline für weniger Geübte verlassen sein. Das Gewitter zog glücklicherweise an uns vorbei. Unser Weg führte uns über den Kahnsattel, vorbei am Achenseer 5-Gipfel-Klettersteig zur Erfurter Hütte.



Dort gab es zum Abschluss der Wanderung Kaffee und Kuchen. Es waren zwei wunderschöne Tage. Zum Rückweg nutzten wir die Rofanseilbahn nach Maurach am Achensee.



Die ganz besonderen Erinnerungen an diese phantastische Bergwanderung umfassen neben unseren Glücksmomenten am Berg, die Kameradschaft, u. a. von Karoline und Klaus und dem die Wanderung am Berg abschließenden Blick auf das „Traumschiff“ auf den Achensee.



*Karl Heinz Vatterott*

## Urlaubstour Verwall-Silvretta vom 29.08. – 03.09.2016

**Leiterin:** Karoline Beck

**Teilnehmer:** Gabi Draxler, Angelika Hahndel, Sigi Neumann, Kerstin Pazur, Erich Rummerstorfer, Elisabeth und Dieter Sandler

### 1.Tag:

Von St. Christoph (1800 m) zur Kaltenberghütte (2089 m)

Am Montag, dem 29. August 2016 läutete es bei mir zuhause an der Tür. Dieter und Elisabeth holten mich zu unserer sechstägigen Tour, auf die ich mich schon lange gefreut hatte, ab. Es war in diesem Jahr meine erste und wie sich später herausstellte, meine letzte. Als die beiden meinen Rucksack sahen, in dem sich nur das Allernötigste befand, brachen sie in Gelächter aus. „Ja was nimmst denn du alles mit“ fragten sie, packten ihn aber trotzdem ein. In Gilching trafen wir dann die anderen Teilnehmer. Über Garmisch, dem Fernpass und Imst ging es in ca. zweieinhalb Stunden zum Bahnhof Landeck. Dort hatten wir noch etwas Zeit, um uns im Café zu stärken. Der Zug brachte uns dann nach St. Anton, wo wir in den Bus nach St. Christoph umstiegen. Dort wurden wir beim Aussteigen von einem kräftigen Regenguss empfangen. Nachdem wir uns kurz in einem Hotelaufgang untergestellt und startreif hergerichtet hatten, traten wir den Aufstieg zur Kaltenberghütte an.



Wegen des schlechten Wetters wählten wir den kürzeren Paul-Bantlin-Weg und nicht den geplanten ca. vierstündigen Berggeistweg. Der Weg war trotz der Nässe nicht besonders schwierig. Es dauerte ungefähr eine Stunde bis es aufhörte zu regnen. Weiter unterwegs überquerten wir eine Baustelle, an welcher der neue Albona-II-Lift aufgebaut wurde. Nach zweieinhalb Stunden Aufstieg erreichten die Letzten, nach einigen Blaubeer-Pflückpausen, um ca. 14 Uhr die Hütte auf 2089 m.



Hütte auf 1688m Höhe. Nach 845m Aufstieg und 1215m Abstieg hatten wir sie nach ca. 7 Stunden erreicht.

Auf der Terrasse floss bei Sonnenschein Weißbier in durstige Kehlen.

*Erich Rummerstorfer*



### **3. Tag: Mittwoch, 31. August**

Von der Konstanzer Hütte zur Neuen Heilbronner Hütte (2308 m)

Ein sonniger Tag erwartet uns. Die erste halbe Stunde gehen wir kühl und schattig den Fasulbach entlang, bevor es steil, auf sonnendurchfluteten Hang zum Wannenjöchel hinaufgeht. Herrliche Ausblicke vom Wannenjöchel. Beim Abstieg



lässt es sich Angelika nicht nehmen, ein frisches Bad in einem kleinen See zu nehmen.

Auf dem Bruckmannweg geht es zwischen Wannenkopf und Fasulspitze hinunter und anschließend 300 Höhenmeter aufwärts zur Heilbronner Hütte (2320). Eine

sehr gut geführte Hütte mit schönen Lagern und gutem Essen.

Insgesamt 1250 Hm im Aufstieg und 640 Höhenmeter im Abstieg in 7 ¾ Std.

### **4. Tag: Donnerstag, 01. September**

Von der Neuen Heilbronner Hütte zur Jamtalhütte (2165 m)

Der Aufstieg zum Muttenjoch auf 2620 Metern erfolgt im Nebel und kurzen Regengüssen. Aber nach einiger Zeit klart es auf und die Sonne kommt heraus. Nun geht es steil nach Galtür hinunter. Zwischen den Lawinerverbauungen bleiben wir immer wieder stehen um die Moos- und Blaubeeren zu pflücken.

In Galtür kehren wir auf eine Pause mit Kaffee und Kuchen ein. Hier verlässt Gabi Draxler die Gruppe und fährt nach Hause. Wir haben auch keine rechte Lust auf den langen Anmarsch zur Jamtalhütte und so entschließen wir uns ein Taxi zu nehmen und uns für 8 € pro Person auf die Hütte bringen zu lassen.



Insgesamt 500 Höhenmeter im Aufstieg und 1210 Höhenmeter im Abstieg.



*Dieter Sandler*



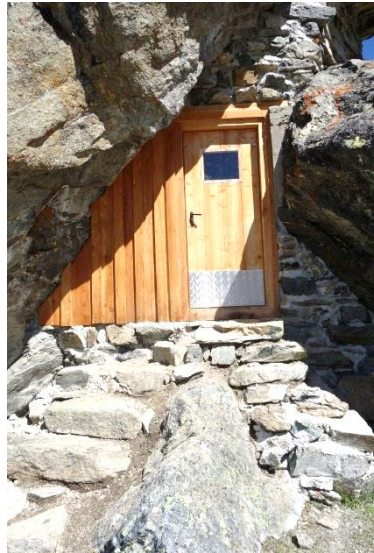


## 5.Tag: Freitag, 02. September

Von der Jamtalhütte zur Tuoihütte (2250m)

Der Blick am Morgen aus dem Fenster zeigte wieder strahlenden Sonnenschein. Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet waren wir wie gewohnt um 8 Uhr abmarschbereit vor der Hütte, allerdings musste natürlich vorher das obligatorische Gruppenfoto mit der Hütte im Hintergrund geschossen werden. Eine nette Abwechslung bot sich dabei, als eine Klettergruppe mit Jugendlichen vor der Hütte ein Gymnastiktraining zum Aufwärmen absolvierte. Irgendwie erkannten wir aber unsere Grenzen und schlossen uns dem nicht an, sondern gingen nach Osten der Sonne entgegen entlang eines rauschenden Baches, dem Breiten Wasser. Grüne Wiesen mit vielen Blumen säumten unseren Weg und hin und wieder mussten wir diverse Bachausläufer auf Steinen balancierend überqueren.

Auf 2476 m kamen wir am Finanzer-Stein vorbei. Wir befanden uns jetzt in der Grenzregion von Österreich zur Schweiz und hier hatten sich früher Grenz- und Finanzposten auf österreichischem Gelände einen originellen Unterstand unter einem großen Findling gebaut, um die Tabak- und Kaffeeschmuggler auf frischer Tat zu ertappen. Wir zweckentfremdeten den Platz zum sonnigen Brotzeitplatz.



Die Landschaft wurde nun etwas karger mit mehr Geröll und ein paar Schneefeldern, die wir überquerten, bis wir gegen 11 Uhr auf 2768 m den Futschölpass erreichten, der zugleich die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz darstellte. Es war sehr windig da oben, so dass wir nach einer kurzen Pause und dem Betrachten der

Grenzsteine und historischen Grenztafeln den Abstieg antraten, es ging ein Geröllfeld steil nach Süden hinab. Danach kam wieder Grün, Schafe säumten unseren Weg und nach kurzer Zeit, pünktlich zur Mittagszeit, fanden wir eine hübsche Wiese, auf der wir unsere große Pause einlegten.



Auf dem weiteren Weg zur Marangun d' Urschai, der wieder runter bis auf 2211 m ging, blieb mir eine recht lustige Bachüberquerung mit einer schmalen, federnden und krummen Brücke in Erinnerung.

Entlang grüner Wiesen ging es weiter zur Urschai auf 2106 m, es war ein Almengebiet und wir begegneten unter anderem einem ganz jungen Fohlen, das gerade an der Mutter säugte, jeder



Menge Ochsen und weidenden Kühen, die, kaum, dass sie uns sahen, so begeistert von uns waren, dass wir unser Tempo kurzfristig erheblich beschleunigten.

Nun ging es weiter nach Westen, immer wieder querten Bäche unseren Weg, die Tuoihütte war noch etwa 2,5 Stunden entfernt und die Sonne brannte ordentlich herunter. Zwischen uns und der Hütte lagen leider noch 500 Hm, die wir zunächst hinauf bis zur Furcletta mit 2735 m über Blockgelände und ein Geröllfeld aufsteigen mussten. Anschließend ging es wieder hinab, ein See zum Baden wäre auf dem Weg gewesen, aber irgendwie waren wir alle etwas geschafft und wollten baldmöglichst die Hütte erreichen.

Die Tuoihütte (Chamonna Tuoi), die einzige Schweizer Hütte auf unserer Tour, ist mir in schlechter Erinnerung geblieben. Sie war äußerst einfach, der Ofen war ein Kohleofen, dessen Rauch die ganze Hütte ausfüllte, das Handy wurde nach einer Viertelstunde vom Hüttenwirt wieder ausgesteckt, um Strom zu sparen, das Essen war extrem einfach, dafür aber sündteuer und der Hüttenwirt war äußerst unfreundlich. Aber nachdem es ja die letzte Hütte war und es morgen zurück ging, machten wir gute Miene zum bösen Spiel und ließen uns die Laune nicht verderben.

*Sigi Neumann*



## 6.Tag: Samstag, 03. September

Von der Tuoihütte nach Guarda (1654 m)

Zum Risotto beim Abendessen gab es keinen Käse, den brauchte der Wirt angeblich für das Frühstück. Bei diesem kam dieser jedoch nur in homöopathischen Dosen und auch sonst war bis auf eine große Schüssel Müsli alles abgezählt. Bei 60 Fränkli Halbpension darf man auch nicht mehr erwarten. So hielt sich für uns der Abschiedsschmerz in Grenzen. Nach zwei Gruppenfotos mit wechselnden Fotografen traten den Weg nach Guarda an.



Auf einer Forststraße mit einer herrlichen Sicht auf die gegenüberliegenden Berge, vorbei an neugierigen Ziegen, begleitet von einem unterhalb plätschern- den Bach, trugen uns die mehr oder weniger geschundenen Füße in knapp zwei Stunden hinunter. Angekommen erwies sich dieser Ort überaus reizvoll, was auf japanische Art von allen Beteiligten dokumen-



tiert wurde.

Bald kam auch schon der Postbus, den wir bis zum Bahnhof Guarda bestiegen. Es dauerte nicht lange, bis uns die Rätische Bahn nach Scuols brachte, wo wir wiederum einen Bus nach Martina an der Grenze nahmen. Leider

hatten wir erst nach eineinhalb Stunden einen Anschluss nach Landeck, wo unsere Autos auf uns warteten. Als wir ankamen war es für mich eine Wonne aus meinen Schuhen zu steigen. Bevor wir die Heimreise antraten, kehrten wir noch ein. Die Heimfahrt ging ohne Stau dank Dieter flott voran, und nach zweieinhalb Stunden nahm mich meine (wahrscheinlich) glückliche Eike in die Arme.



*Erich Rummerstorfer*

## 10 Jahre DAV-Kletterzentrum München-West in Gilching

Anlässlich der am 21.10.2006 eröffneten Kletterhalle in Gilching fand am 22.10.2016 eine große Feier statt mit vielen Darbietungen. Angefangen von Kinderschminken über Schnupperklettern bis zum Wettkampfklettern mit anschließenden Preisverleihungen.

Viele geladene Gäste folgten der Einladung der DAV-Sektion München und machten teilweise auch mit beim Schnupperklettern und beim Wettkampfklettern.

Als stellvertretender Vorsitzender der DAV Sektion München und als Initiator der Kletterhalle, konnte ich viele Ehrengäste begrüßen.

Zwei, die uns sehr hilfreich immer wieder zur Seite stehen, nenne ich hier. Es ist das Landratsamt in Starnberg, vertreten durch Herrn Tim Weidner (der Landrat Herr Roth hat sich entschuldigt) und der Bürgermeister Herr Manfred Walter aus Gilching. Dem sage ich hier nochmals einen besonderen Dank für eine großzügige finanzielle Spende zur Bezahlung von Preisen für die Kletterwettbewerbe und seine alljährliche Übernahme der Schirmherrschaft bei den Gilchinger Klettermeisterschaften.



Die DAV-Gruppe Gilching ist eine Ortsgruppe der DAV-Sektion München und hat sich mit einer neuen Präsentationwand und einem neuen Flyer an einem Stand vorgestellt.

Die Gruppenleiterin Barbara Hartmann und Gruppenmitglieder standen zur Beantwortung von Fragen bzw. Mitgliedschaft beim DAV und Unternehmungen zur Verfügung.

Die Bilder in den Monitoren über den Bau der Kletterhalle und über die Aktivitäten der Gruppe Gilching hat Klaus Keller zusammengestellt.



Die Schnupperkletterwände wurden von fachkundigen Übungsleitern aus der Gruppe Gilching betreut. Jeder, ob groß oder klein, Mann oder Frau, konnten probieren ob ihm das Klettern Spaß macht.

Herr Tim Weidner und Herr Manfred Walter richteten Grußworte an die Anwesenden und zeigten große Anerkennung für die sehr gelungene und gut besuchte Kletterhalle. Besonders haben sie sich über die große Anzahl von Kindern und Jugendlichen gefreut, die sich an dem Kletterwettbewerb beteiligt haben.

Die Festrede hielt der 1. Vorsitzende der Sektion München, Herr Günther Mansdorfer. Nach der Begrüßung der Ehrengäste sprach er Gerold Brodmann, ohne dessen unermüdlichem Einsatz es die Kletterhalle nicht gäbe, seinen Dank aus. Er dankte auch dem stellvertretenden Landrat Tim Weidner und dem Gilchinger Bürgermeister Manfred Walter für deren ständige Unterstützungen, wenn es um Dinge bei der Kletterhalle geht bzw. ging, die von Ämtern geregelt werden müssen/mussten.



Allen Beteiligten herzlichen Dank fürs Mitmachen. Ganz besonders den Helfern und Machern, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

Für die, die unser Kletterzentrum noch nicht kennen: werft doch mal einen Blick in diese moderne Halle, ihr seid herzlich willkommen.

*Gerold Brodmann*

## Impressionen











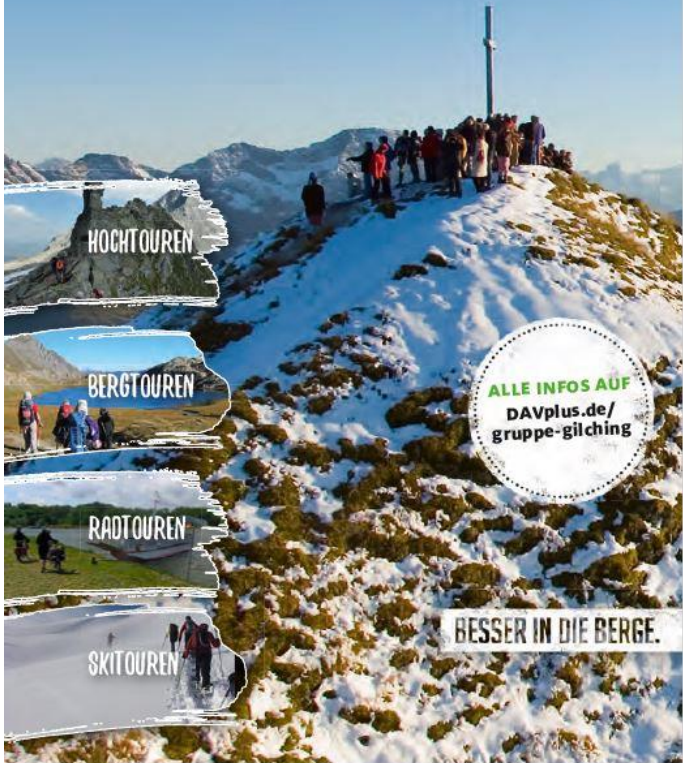
Freiheit  
SUCHEN.



DAV-  
GRUPPE  
GILCHING



FINDEN.



ALLE INFOS AUF  
[DAVplus.de/  
gruppe-gilching](http://DAVplus.de/gruppe-gilching)

BESSER IN DIE BERGE.